

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4-spaltige Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtige 15 Pfg., Restameile 20 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 53.

Sonntag, den 3. Juli 1910.

3. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen).

Spangenberg, 2. Juli 1910.

*— Es wird darauf hingewiesen, daß alle Anträge auf Gestattung von Hausammlungen für das Jahr 1911 mit dem vorgeschriebenen Kollektorenorganisationsplan spätestens bis zum 1. August d. J. unmittelbar bei dem Herrn Oberpräsidenten zu Cassel einzureichen sind. Bei Kollekten, die sich über den Regierungsbezirk Cassel hinaus auf den Regierungsbezirk Wiesbaden erstrecken sollen, sind für jeden Bezirk getrennte Anträge einzureichen. Anträge, die nach dem 1. August d. J. eingebracht, können nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Kollekten zur Befestigung eines Notstandes dienen sollen und die Anträge nicht vorher eingereicht werden konnten.

£— Der Vorstand des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes wird in den nächsten Tagen den geehrten Mitgliedern eine Erklärung zur gefälligen Unterschrift zugehen lassen. Sie betrifft die Zurückweisung der durch den Papst Pius X. in seiner am 26. Mai d. J. ergangenen sogenannten Vorromäus-Enzyklika ausgesprochenen Beleidigungen unserer Reformatoren und der dem Reformationswert ergebenden Pflichten und Wölter. Diese Schmähungen sind so stark und unerhört, daß es Pflicht jedes Protestanten ist, hierzu Stellung zu nehmen und sie zurückzuweisen. Der Vorstand glaubt in oben erwähnter Erklärung den richtigen Weg gefunden zu haben, um jedem Mitgliede Gelegenheit zu geben, sich dem Proteste anzuschließen. An die übrigen Glieder unserer evangelischen Gemeinde richtet er aber die herzliche Bitte, durch Eintritt in den Evangelischen Bund beizutragen zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen.

*— Der Landwirtschaftliche Kreisverein des Kreises Mesungen veranstaltet am Freitag, den 8. Juli eine Tagfahrt nach der Ebertalsperre, verbunden mit Besichtigung des Baders Wildungen. Die Abfahrt erfolgt 9.28 morgens von Wabern.

*— Der Sparta-Sportverband für Hessen-Nassau und Waldeck wird seine diesjährige Tagung im Laufe des Monats September in Fulda abhalten. Die Zahl der Teilnehmer dürfte 130 bis 150 betragen.

△— Die maßgebenden deutschen Fahrrad-Pneumatik-Fabriken haben beschlossen, infolge der anhaltenden Preissteigerung des Rohgummis eine allgemeine Preiserhöhung auf Fahrradpneumatik eintreten zu lassen.

*— Neue Hundertmarkscheine werden in aller Kürze dem Verkehr übergeben. Die neuen Scheine sind fast so groß wie die Tausendmarkscheine, sie tragen die üblichen allegorischen Darstellungen von Industrie, Handel, Schifffahrt, Landwirtschaft usw., sind tiefblau in Farbe gehalten wie die alten und haben als Wasserzeichen das Bild Kaiser Wilhelm I. Die Filialen der Reichsbank sind bereits im Besitz größerer Posten dieser Wertscheine.

✠ **Kirchhof.** Der hiesige Männergesangsverein hat in der am 25. Juni d. J. stattgefundenen Generalversammlung einstimmig beschlossen, Ende August ein großes Sängerefest abzuhalten. Mit den Vorbereitungen zu diesem Feste ist jetzt schon begonnen worden. Aus Dankbarkeit für die vielen Lieber, die der Verein bei Jubel- und Trauerfeierlichkeiten dargebracht hat, hat sich die ganze Einwohnerschaft des Dorfes dem Verein angeschlossen, um zu diesem Fest alles aufzubieten, was nur irgend möglich ist, um den Festteilnehmern das Fest recht angenehm gestalten zu können.

* **Walsfeld.** Das hier bestehende und in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofs belegene

Braunkohlenbergwerk, welches seit einigen Jahren den Betrieb eingestellt hatte, ist wieder aufgemacht worden und liefert z. Bt. schöne tiefschwarze Braunkohle.

† **Winsförth.** Der königliche Landrat bestätigte die Wahl des Herrn Justus Fernau als Schöffe und des Herrn Heinrich Vollandt als Stellvertreter auf eine Amtsdauer von 6 Jahren.

* **Stolzhausen.** Joh. Schillich und Joseph Brill sind als Schöffen und Wilhelm Reinhardt als Schöffen-Stellvertreter vom königlichen Landrat auf eine 6jährige Amtsdauer bestätigt worden.

† **Schwege.** Ein auffälliges Fischsterben macht sich zur Zeit in der Werra bemerkbar, dem nicht nur kleine, sondern auch große Fische zum Opfer fallen. Vor einigen Tagen sah ein hiesiger Angler einen großen Hecht von fast einem Meter Länge tot auf dem Wasser treiben. Es wäre wünschenswert, wenn bald die Ursache des Fischsterbens ermittelt würde.

† **Niederhone.** Am Freitagabend kurz nach neun Uhr überflog ein bemannter Luftballon unsern Ort. Er kam aus nordwestlicher Richtung. Jedenfalls handelt es sich um den Ballon „Segler“ aus Göttingen, der abends acht Uhr dort einen Aufstieg unternommen hat.

† **Borken.** In dem Dorfe Mühlhausen bei Homberg sind Diphtheris und Scharlach so stark aufgetreten, daß die Schule geschlossen werden mußte. Drei Kinder sind der tödtlichen Krankheit bereits zum Opfer gefallen.

† **Selsa.** Das Kupfer des vor einiger Zeit auf der hiesigen Papierfabrik von 2 Casseler Althändlern gestohlenen Kessels im Werte von 400 Mk. wurde in einem Schlafwinkel der Wildemannsgasse in Cassel nach tagelangem Suchen durch die Polizei gefunden.

† **Fulda.** Von einer unheilvollen Windhose wurde unsere Stadt am Donnerstag früh gegen sieben Uhr heimgesucht. Seit fünf Uhr regnete es schon ununterbrochen wolkenbruchartig, bis um sieben Uhr plötzlich ein orkanartiger Wirbelsturm einsetzte und bedeutenden Schaden anrichtete. Ein Bewohner der Tränke wurde gegen eine Scheune geschleudert und mußte schwerverletzt in das Landfrankenhaus gebracht werden. Ein Fräulein im Nachbarort Neuenberg wurde zu Boden geschleudert und lag nachmittags noch bewußtlos darnieder. Eine große Anzahl Hüte und Schirme mußten unfeinwillige Luftreifen machen. Der an Häusern und Dächern angerichtete Schaden ist sehr groß.

† **Niederwehren.** Einen empfindlichen Verlust erlitt kürzlich ein hiesiger Landwirt. Frühmorgens nach der ersten Fütterung erkrankten sämtliche Schweine heftig, und nach Verlauf von etwa einer Stunde waren von den 10 vorhandenen wertvollen Schweinen schon 5 Stück verendet. Der nun eiligst hinzugezogene Tierarzt Dr. Fischer aus Cassel stellte Vergiftung fest und durch geeignete Behandlung gelang es ihm, die übrigen 5 Schweine zu retten. So blieb der Landwirt wenigstens vor allzu großem Schaden bewahrt.

† **Cassel.** Vor einigen Tagen waren die drei Kinder eines vor dem Holländischen Tore wohnhaften Ehepaares auf kurze Zeit allein gelassen. Bei einer kleinen Balgerei, die unter den Kindern entstand, stieß eins an die auf dem Tische stehende Lampe, die dadurch umfiel und explodierte. Auf das Hilfeschrei der Kinder eilten Hausbewohner herbei und erstickten die Flammen. Eins der drei Kinder hat Brandwunden erlitten.

† **Hamm-Wüden.** Ein Zigeunerwärtchen in des Wortes vollster Bedeutung wurde kürzlich hier verlobt. Zwei Zigeunerweiber durchkreuzten sämtliche Straßen unserer Stadt. Sie bettelten fast an jeder Türe, auch bei einer Frau in der dunklen Straße baten sie um Brot. Während die Frau bereitwilligerweise ihnen Brot abchnitt, schnitt eins der

Zigeunerweiber heimlich der ehlen Spenderin die Tasche, in der sich Geld befand, aus dem Kleide heraus. Nicht lange erfreuten sie sich ihrer Beute, denn schon im benachbarten Hebedämnen wurden sie dingfest gemacht.

† **Sanau.** Auf dem Main zwischen Großhaheim und Kleinaheim ist ein mit etwa 3000 Zentnern Mehl und Getreide beladenes Schiff auf eine Sandbank geraten, sodaß es starke Beschädigungen erlitt und die ganze Ladung vernichtet wurde. Der Besizer des Schiffes ist vollständig ruiniert, da er nicht versichert ist. Bis vor kurzer Zeit war er versichert, da aber längere Zeit nichts vorgekommen ist, trat er aus der Versicherung. Die Ladung selbst gehörte der Firma Bresser & Co. in Frankfurt.

† **Eisenach.** Vor zirka 4 Jahren war im Annatal einem Fremden ein wertvoller Brillant verloren gegangen. Vor einiger Zeit meldete eine Dame von außerhalb den Fund des Brillanten an und mit Hilfe des von dem Eigentümer vor vier Jahren der „Eisenacher Zeitung“ aufgegebenen Inserats konnte nunmehr der Name des Verlierers festgestellt und ihm sein Eigentum, das einen Wert von nahezu 800 Mark hat, zurückgegeben werden.

Vermischtes.

*— In Bad Nauheim brannte Sonntag früh die große der Drogerie von Hahn gehörige Automobilgarage vollständig nieder. Durch den Brand wurden acht auswärtigen Kurgästen gehörige Automobile und eine größere Anzahl Fahrräder vernichtet. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

* Das Dorf Lutino in Rußisch-Polen ist vollständig abgebrannt. 160 Häuser sind abgebrannt. 500 Menschen sind obdachlos.

* Als Komplize des Friedberger Bankräubers Winges ist der aus Kaiserslautern stammende 20-jährige Dachdecker Werner ermittelt worden. Er hielt sich vor acht Tagen in Nauheim auf, wo er mit einem Schulkameraden zusammentraf, durch den die Identität festgestellt worden ist. Durch Ermittlungen der Polizeibehörden in Kaiserslautern wurde bei den Eltern des Werner dessen Photographie beschlagnahmt, die nach Friedberg gesandt wurde. Alle Friedberger Zeugen haben sie als das Bild des Fremden erkannt, der unter dem Namen Schmidt im Burghotel abgestiegen war.

* Wie nunmehr amtlich festgestellt ist, haben bei der Ueberflutungsstaatskatastrophe im Komitat Krasso Szoreny 192 Personen das Leben eingebüßt. 22 Personen werden noch vermißt. Die vernichteten Ortschaften werden auf höher gelegenen Punkten wieder aufgebaut.

Letzte Nachrichten.

† **Allenstein.** 1. Juli. Frau von Schönebeck-Weber, die gestern einen Selbstmordversuch gemacht, ist heute nachmittag nach der Provinzial-Irrenanstalt in Kortau überführt worden.

† **Wien.** 1. Juli. Das Gerücht, daß Hofrichter in der Strafanstalt zu Möllendorf plötzlich gestorben sei, ist erfunden.

† **Paris.** 2. Juli. Der Gerichtshof in Reims verurteilte drei Zuckerfabrikanten wegen Steuerhinterziehung zu sechs Monaten bzw. drei Monaten Gefängnis und 100 000 Francs Schadenersatz an das Finanzministerium.

Wetterbericht.

Am 3. Juli: Abwechslend heiter und wolkig, früh ziemlich kühl, Tag mäßig warm, Regenschauer vereinzelt Gewitter.

Am 4. Juli: Zeitweise heiter, meist wolkig bis trüb, etwas wärmer, Regen und Gewitter.

Am 5. Juli: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, meist etwas kühler, Regen.

Zum Ministerwechsel.

Nun ist auch der preuss. Finanzminister Frhr. von Rheinbaben aus seinem Amte geschieden. Der Mann, der zehn Jahre lang Finanzminister war, schien eine Stellung der ausschliesslichen Kandidat für den Kanzlerposten. Da, als Fürst Bismarck zurücktrat, hieß es allgemein: Rheinbaben werde der Nachfolger sein, und dieses Gerücht verlor nicht, als Herr Dernburg plötzlich aus dem Reichscolonialamt scheidet und abtritt.

Nachfolger Bethmann-Sollwegs

angesprochen wird. Freilich, wer noch vor den Sommerferien den Rücktritt des Kanzlers erwartet hatte, ist enttäuscht, und es scheint sogar, als ob Herr v. Bethmann-Sollweg jetzt erst daran gehe, seine Stellung zu befestigen. Der plötzliche und durchgreifende Ministerwechsel wäre sonst nicht erklärlich. Der Reichskanzler selbst ist offenbar aus gutunterrichteter Quelle, wenn er schreibt, daß zunächst eine

Ergänzung der Reichsfinanzreform

vorgenommen werden soll, da sich immer deutlicher herausstellt, daß die Finanzreform von 1909 bei weitem nicht die Bedürfnisse des Reiches deckt. Hier wird die nächste Aufgabe des neuen Finanzministers Dr. Lenge, des bisherigen Oberbürgermeisters von Magdeburg, liegen. Daß auch zugleich ein Wechsel im Staatssekretariat des Äußeren eingetreten ist, zeigt, daß Herr v. Bethmann-Sollweg sich mit neuen Männern umgeben will, um, den Bedürfnissen der Zeit entsprechend, einen andern Kurs in der Politik zu steuern. Fröher von Schön, der scheidende Staatssekretär des Äußeren, hat sich reichlich um eine

Besserung der deutsch-französischen Beziehungen bemüht, und man darf sagen, daß sein Streben bis zu einem gewissen Grade von Erfolg gekrönt war. Als Vizekanzler in Paris wird er noch eifriger als bisher an dem begonnenen Werke weiter arbeiten, und diesseitig wie jenseit des Rheins werden alle wahrhaften Friedensfreunde seine Arbeit gern unterstützen. Der neue Staatssekretär des Äußeren, Herr v. Aderlen-Wächter, der schon lange als Vertrauensmann Kaiser Wilhelms gilt, hat bereits Beweise seiner Befähigung gegeben. Die Haltung Deutschlands in der

bosnischen Krise

ist im wesentlichen sein Werk, da er damals Herrn von Schön vertrat. Auch jetzt in der Streitfrage hat er darauf vermieden, daß Deutschland am besten tut, wenn es sich zurückhält. Man darf gespannt sein, wie der neue Herr die Handelsbeziehungen Deutschlands gestalten wird. Die Presse des Inlandes wie des Auslandes heischet sich natürlich lebhaft mit dem Ministerwechsel, selbstverständlich ohne sich in die Beurteilung des Ereignisses irgendwie festzulassen. Bemerkenswert sind die Zusassungen der „Nationalzeitung“, die einen längeren Artikel mit den Worten schließt: „Herr v. Bethmann-Sollweg scheint

neue Wege

ein schlagen zu wollen, von denen man noch nicht weiß, wo sie hinführen. Der Kanzler wünscht neue Männer zu Mitarbeiter, von denen er sich tatkräftige Unterstützung verspricht. Daraus möge man bis auf weiteres folgern, daß der Reichskanzler nicht an einen Rücktritt denke, wie man hier und da schon gesagt hat, sondern daß er sich im Gegenteil stark mache für die Fortführung der Reichs- und Staatsgeschäfte, in welcher Richtung der inneren Politik, müsse man abwarten. Die neuen Männer, die Herr v. Bethmann-Sollweg der Krone vorgeschlagen hat, geben, soweit man sie im ersten Augenblick beurteilen kann, die Gewähr, daß es dem Kanzler wirklich um mehr zu tun ist, als einen bloßen Namens- und Personenwechsel. Das übrige wird die praktische Erfahrung lehren. — So ungefähr urteilt die gesamte Presse. Schon die nächsten Monate werden zeigen, welchen Zweck der Reichskanzler mit dem Ministerwechsel verfolgte. Wird der neue Minister des Innern eine

Eine Schweregeprüfte Frau.

8] Roman von M. de la Chapelle.

(Fortsetzung.)

„Aberdings muß der Verband morgen früh erneuert werden.“ sagte Dr. Jordan hinzu, „Sie haben vielleicht bereits Verbindung mit einem meiner Kollegen — ich sehe daher selbsterklärendlich von der weiteren Behandlung zurück.“

Frau Arnobis ließ den Knaben aus den Armen und sah mit dem Ausdruck des Befremdens auf Jordan — die plötzlich so lässliche Art, in der er gesprochen, ließ merkwürdig von seinem bisherigen teilnahmsvollen Verhalten ab, so daß ihm der Unterschied nicht entgehen konnte.

„Ich bin bis jetzt nicht in die Lage gekommen, eines hiesigen Arztes zu bedürfen — trotzdem darf ich natürlich Ihre Hilfe nicht weiter in Anspruch nehmen, wenn Sie selbst sich ihr entziehen wollen.“ entgegnete sie.

Er wurde unter ihrem klaren Blick beinahe verlegen. „Bitte, gnädige Frau, so war es nicht gemeint.“ meinte er ab. „Ich wollte nur keinerlei Zwang auf Sie ausüben, — wenn Sie wünschen, so werde ich die Behandlung gern fortsetzen.“

Beate neigte leicht den zierlichen Kopf. „Ich bitte Sie darum, Herr Doktor —“ sie stockte, um dann lächelnd fortzufahren: „aber ich möchte auch gern wissen, wenn Kurt und ich zu Dank für die schnelle Hilfe verpflichtet sind.“

Nun mußte er ebenfalls lächeln. „Doktor Hubert Jordan,“ sagte er, scherzend auf sich selbst deutend. „es blieb mir vorhin keine Zeit, mich regelrecht vorstellen zu können, und meine Popularität hat leider noch nicht einen beratigen Grad erreicht, um mich

Wahlrechtsvorlage für Preußen, der neue Finanzminister neue Steuerentwürfe einbringen? Das sind Fragen, die in den kommenden Monaten im Vordergrund des Interesses stehen und die für die innerpolitische Entwicklung von entscheidender Bedeutung sind. Wächter.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm hat bestimmt, daß die Einweihung des königlichen Residenzschlosses zu Posen am 20. August stattfinden und daran vom



Oberbürgermeister Dr. Lenge, der neue preuss. Finanzminister.

20. bis 22. August eine Reihe von Festlichkeiten sich anschließen soll. An der Feier werden der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz, die Prinzen Eitel



v. Aderlen-Wächter, der neue Staatssekretär des Auswärtigen.

Friedrich und August Wilhelm mit ihren Gemahlinnen teilnehmen.

* Wie verlautet, schweben zwischen den Höfen von Berlin und Bukarest Unterhandlungen darüber, ob es sich nicht ermöglichen lassen würde, daß Kaiser Wilhelm nach seinem Aufenthalt in Österreich in rumänischen Herrschaftsbereichen wieder betätigt werden könnte.

* Fürst v. Radolin, der aus dem Dienst scheidet, hat als Vizekanzler in Paris, hat vom Kaiser ein außerordentlich hübsches Handschreiben erhalten. Der Monarch verleiht dem Vizekanzler die Brillanten zum Kreuz des höchsten preussischen Hausordens.

* Der Bundesrat hat dem Entwurf eines Gesetzes über den Ausbau der deutschen Kaiserfraktionen und die Erhebung von Schiffabgaben abgeben und die Zustimmung erteilt.

* Verschiedene Blätter berichten, daß Staatssekretär a. D. Dernburg, gelegentlich seiner Anwesenheit in Kiel auf dem französischen Jacht des Herrn Menier war. Letzterer äußerte sich im Gespräch mit Dernburg dahin, daß Dernburg wohl nicht wieder auf einem politischen Posten an der Spitze stehen würde. Dernburg erklärte hierauf, daß er ohne Bedauern seinen Posten verlassen habe, da der Kaiser die jetzige Mehrheit einschlägt, seinen Ideen nicht entspreche. Demgegenüber wird halbamtlich erklärt, daß Herr Dernburg mit seinem Gastgeber über Fragen der inneren Politik nicht gesprochen hat.

* Die ursprünglich nach dem Reichsamte des Innern eingeladene Konferenz zwischen den Führern der Zentralorganisationen der Arbeiterbewegung und Arbeitnehmern des Baugewerbes fand in Halle a. S. statt. Die in einzelnen Orten noch bestehenden Streiklisten wurden besprochen und dabei festgestellt, daß zwischen den Führern der Zentralorganisationen über die Durchführung der Beiträge keine Meinungsverschiedenheiten bestehen. Abereinstimmend wurde beschlossen, daß dort, wo eine Einigung noch nicht erzielt ist, die örtlichen Verhandlungen überall sofort aufzunehmen und so zu fördern sind, daß die im Schlichtungsspruch angegebenen Termine, 8. und 15. Juli, unmissverständlich eingehalten werden. Damit ist hoffentlich der erste Kampf im deutschen Baugewerbe beendet.

* Die Verfassungsreform in Elsaß-Lothringen ist bekanntlich durch die Schwankung verzögert, die die Mehrheitsparteien des Landesauschusses plötzlich in ihren Anschauungen über deren Grundlinien vollzogen haben. In der Landesauschussung wurden die verschiedenen Verfassungsanträge verhandelt, die verlangen, daß die Regierung in der Verfassungsfrage den Landesauschuss hören. Die Regierung ließ indessen durch den Unterstaatssekretär Dr. Petri erklären, sie müsse die Anträge als Verleugung der Einmütigkeit in die Angelegenheit des Reiches ansehen, soweit darin von Verfassung die Rede sei. Die Regierung erachte es als unvereinbar mit der gegebenen Rechtslage, sich an ihren Beratungen zu beteiligen. Darauf vertließen die Vertreter der Regierung geschlossen den Saal. Nach kurzer Debatte ergab die Abstimmung die Annahme sowohl des Verfassungsartikels als der Wahlrechtswünsche (das Reichsauswahlsrecht) der Anträge. Unterstaatssekretär Dr. Petri verlas darauf die kaiserliche Botenschaft, die die 37. Session des Landesauschusses schließt. Mit dem Kaiserhoch ging in vorgerückter Stunde der Ausbruch auseinander.

Frankreich.

* Der Vorschlag des Budgets für 1911 liegt in runden Zahlen 4270 Millionen Frank für die Ausgaben vor, eingerechnet 37 Millionen für den Bau zweier Linienschiffe. Er stellt ohne Anleihe das Gleichgewicht her durch die normalen Einnahmen und durch mäßige Steigerung der Quittungsstempelsteuer. Er wird Kredit für die Arbeitervericherung verlangen.

England.

* Der Minister des Auswärtigen hat an Stelle des zum Vizekönig von Indien ernannten bisherigen

auch ohne Nennung meines Namens erkennen zu lassen. Dagegen halte ich bereits den Vorzug Ihrer Belanntschaft — allerdings nur von der Bühne aus — aber dieser Eindruck war hinreichend, um — er brach verlegen ab: wahrhaftig, er benahm sich wie ein grasgrüner Primaner, der zum erstenmal einer Dame gegenübersteht — so unbeholfen und ungeschickt — nun wollte er ihr, der verheirateten Frau, noch sogar vom Eindruck sprechen, den sie auf sein Herz gemacht hatte!

Zum Glück kam Kurt seiner Verlegenheit zu Hilfe, indem er, sich wieder in die Arme Beates schmiegend, schlaftrunken versicherte, daß er: „müde, Mama, sehr müde“ sei!

Jordan riet, den Knaben sogleich zu Bett zu bringen. „Die Nachwirkung des ausgestandenen Schrecks macht sich bei ihm geltend,“ sagte er erklärend hinzu, „er wird sofort einschlafen.“ — Sie haben heute abend wieder zu spielen V?

Beate nickte leuzend. „Leider ja — wenigstens würde der Direktor sehr ungehalten sein und es unbegreiflich finden, wollte ich wegen Kurts Unfall absagen. Bei einer Vorstellung ist eben der einzelne nicht so leicht zu ersetzen — ich mühte also meine Rolle spielen, selbst wenn für Kurt die unmittelbare Gefahr vorläge. Das ist eine der vielen Schattenseiten des Bühnenberufs. Zum Glück kann ich mich auf Frau Maschold, meine Zimmerwirtin, vollständig verlassen — sie hängt mit großer Liebe an dem Knaben und wird während meiner Abwesenheit aufs gewissenhafteste über ihn wachen.“

Frau Maschold, die unterdessen die Schüssel mit dem zum Auswaschen der Hände gebrauchten Wasser hinausgetragen, kehrte jetzt wieder zurück.

Sie hatte die letzten Worte Beates gehört und ver-

sicherte Jordan nun wiederholt, daß sie es in Bezug auf Kurts Pflege an nichts fehlen lassen würde.

Nachdem Jordan noch etwas zur Beruhigung des Knaben versprochen, empfahl er sich.

„Auf Wiedersehen morgen,“ sagte Beate, ihm unbefangene die Hand reichend, die er einen Moment mit dem wohnigen Empfinden in der seinen hielt, in dem letzten Druck etwas von der Wärme ihres Blutes zu spüren.

„Auf Wiedersehen, gnädige Frau, und wie ich vorhin schon bemerkte, machen Sie sich Kurts gehen keine Sorge. Sollte er indessen — was jedoch völlig außer aller Wahrscheinlichkeit liegt — während der Nacht sehr unruhig werden, so bitte ich selbstverständlich, mich jederzeit rufen zu lassen.“

Er entnahm seiner Brieftasche bei den letzten Worten eine Visitenkarte, welche keine vollständige Adresse trug und reichte sie Beate hin.

„Gutabend-Lieber,“ las sie, „also ganz in meiner Nähe!“

— Jawohl — ganz in Ihrer Nähe — und doch wohl für immer von ihr getrennt! Doktor Jordan sprach es leise vor sich hin, als er wenige Minuten später die Straße betrat. Er fühlte sich in seltsamem Widerspruch befangen. Wohl war er sich des Glückes voll bewußt, das ihm der Zufall heute geschenkt, indem er ihn so unvermutet in die Bekanntschaft Beate Arnobis machen ließ — und doch fühlte er sich der ungetrübten Empfindung dieses Glückes nicht so ohne weiteres hingeben. Immer wieder drängte sich etwas Bitteres, das die sich bedrückenden Anzuehnung dazwischen, die sich dabei immer mehr in ihm ausbreiteten, so daß er schließlich so weit kam, die Frage anzumerken: ob es für ihn und seine Ruhe nicht vielleicht besser gewesen wäre,

Sänbigen Unterstaatssekretärs im Auswärtigen Amt, Sardinie, den Baronet Sir Arthur Nicholson aus diesen Posten berufen. Sir Arthur ist gegenwärtig englischer Botschafter am russischen Hof. Es ist bezeichnend für den Sturz der englischen Politik des Auswärtigen, daß auf den verantwortlichen Posten des Sänbigen Unterstaatssekretärs des Äußerer ein ausgesprochener Russenfreund berufen wird.

Asien.
Ein krasses Beispiel für die Unfähigkeit, die trotz aller Anstrengungen der Regierung immer noch in Persien herrscht, ist der Abfall auf die europäische Post, der aus Kaswin berichtet wird. Sämtliche Briefe sind abhanden gekommen. Die Räuber konnten nicht ermittelt werden. Zwar verlangten Persien von der Vormundschaft Russlands, dessen Kräfte Grausamkeiten verüben, aber doch noch einigermaßen Ordnung halten, befreit zu werden; angeht es solcher Verkommenheit ist dies aber ein schwer erfüllbarer Wunsch.

Die Unglücksfahrt des Passagierluftschiffes „Deutschland“.

Das stolze Luftschiff „D. Z. VII“, das nach seiner gelungenen Fahrt von Friedrichshafen nach Düsseldorf den Namen „Deutschland“ erhielt und nun Passagierluftschiff von Düsseldorf aus dienen sollte, liegt bei Dännebach zertrümmert. Nach einer schweren Irrfahrt bei Nebel, Sturm und Regen warfen es die Elemente, nachdem es einen Motor Schaden und einen Steuerdruck sowie ungeheuren Gasverlust erlitten hatte, auf die Baumwipfel des Teutoburger Waldes. Wie durch ein Wunder kamen die zwanzig Passagiere (meistens Vertreter der Presse) und die Bedienungsmannschaft ohne Verletzung davon. Aber

die Zertrümmerung
des Luftschiffes berichtet ein Mitarbeiter dem „Münchener Anzeiger“: „Beim Näherkommen bei Wellendorf gewahrte man, daß das Luftschiff mitten im Walde niedergegangen war. Große Bäume waren umgerissen. Ein Schaufelrad des hinteren Propellers hatte eine besonders hohe Lammie unten an der Wurzel umgebrochen und quer gegen das Luftschiff gelegt. Wie Direktor Golsman, der das Schiff führte, erklärt, ist das Luftschiff

vollständig verloren.
Das ganze Schiff wird auseinandergenommen und nach Friedrichshafen befördert. Die Hauptursache des Unfalls ist in dem Schaden zweier Motoren zu suchen, die kurz nacheinander auslegten, als das Schiff von einer Höhe von 1400 Meter niederging und dabei durch eine Schneewolke kam, die die Motore so stark abkühlte, daß sie verjagten. Als das Schiff sich über den Baumwipfel befand, setzte der eine Motor wieder ein, aber die hintere Gondel hatte sich schon in den Bäumen verfangen, und damit war das Unglück geschehen.“ Da das Wellendorfer Unglück wohl Anlass zu

Zweifeln an dem starren System
geben wird, sei hervorgehoben, daß Teilnehmer an der Unglücksfahrt der Ansicht sind, daß solch Zepplinisch keineswegs ein Schwimmschiff, sondern gerade ein Sturmschiff ist. Sein trotziges Aussehen gegen einen Sturm, der oft zum Orkan anschwellt, war einfach unvergleichlich. Zu lösen ist aber noch die Frage des Landens im Sturm. Es müßte ein Weg gefunden werden, das Schiff plötzlich vom Gas zu leeren, damit der Wind es beim Niedergehen nicht entführen kann. Nicht gelöst werden kann die Frage des Landens durch Gerührung von Hallen. Der Mitarbeiter des „Berl. Vol.-Anz.“, der an der Fahrt teilnahm, schreibt: „Wir wollten von 12 Uhr ab niedergehen und konnten nicht, weil es unmöglich war, eine Garnisonstadt zu erreichen. Solcher Städte gibt es genug, und wenn es eben so

wenn der Zufall sich ihm heute minder gefällig gezeigt hätte.
Als er seine Wohnung betrat, war er dieser Mitteilung noch nicht Herr geworden. Mühsam legte er Hut und Oberzieher ab und drückte dann auf den Knopf der elektrischen Klingel neben der Tür, um sich etwas zum Abendessen zu bestellen, denn der Hunger machte nun doch sein Recht bei ihm geltend.
Nach wenigen Augenblicken wurde geklopft und auf Jordans „Herein“ erschien ein ältlicher, etwas gebogener Mann in der Tür. „Guten Abend, Herr Doktor — wünschen Sie etwas?“
Jordan nickte schüchtern. „Guten Abend, Schwendler — ich möchte gern irgend eine warme Kleinigkeit zum Abendessen haben — vielleicht ein Beefsteak — aber ist denn Hedwig nicht zu Hause?“
Der alte Mann zuckte wie in Verlegenheit die Achseln. „Ja — zu Hause ist sie wohl —“ antwortete er zögernd.
„So? — Nun, dann schicken Sie sie mir doch, bitte, herein — sie weiß in bezug auf mein Abendessen immer den besten Rat zu geben.“
Herr Schwendler schob das Türschloßchen auf seiner grauen Haaren einige Male hin und her, blieb aber dabei an der Tür stehen. „Ach, Herr Doktor — sie kommt doch nicht herein, wenn ich es ihr auch sage“, erwiderte er endlich, da Jordan ihn wegen seines Bögers fragend anblinzelte. „Bei uns gab's heute wieder wichtigen Sturm — es ist eben mit dem Möbel nichts mehr anzufangen, seitdem ihr dieser Mensch im Kopf sitzt — der wird noch einmal ihr Unglück.“
„Welcher Mensch — wovon sprechen Sie?“ fragte Jordan erstaunt. „Doch nicht von Ihrem Neffen Karl Borgmann?“
„Borgmann — den meine ich nicht, sondern den

viel fallen gegeben hätte, wären sie uns auch nicht von Nutzen gewesen, weil wir nicht herangelommen wären. Hoffentlich unterbleiben auch fernere Passagierfahrten nicht.“ Graf Reppotin, den der neue Unfall aufs Schmerzlichste berührt hat, ist wenige Stunden nach der Katastrophe in Osnabrück eingetroffen. Er leitet die Arbeiten zum Heimtransport der Überreste des stolzen Schiffes.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Vor dem Oberkriegsgericht hatte sich der Landwehrmann Fiehle in der Verurteilung zu veranworten, der vom Kriegsgericht wegen schwerer militärischer Verletzung zu vier Wochen strenger Arrest verurteilt worden war. Gegen das Urteil war vom Gerichtsherrn Berufung eingelegt worden. Fiehle hatte seinen Militärpaß mit dem Kopf des Vorwärts besetzt und ein Blatt aus dem „Wahren Jakob“ begelegt. Das Oberkriegsgericht kam zu einer Verurteilung der Berufung, da letztere nicht forngerecht eingelegt war.

Stuttgart. In der Feststellungsfrage des Polarforschers Theodor Kerner (Charlottenburg) gegen den Grafen Zeppelin und Gehilfen Hergesell wurde vom hiesigen Landgericht folgender Beschluß verhandelt: Es wird festgestellt, daß die Besagten verurteilt sind, den Kläger an der von ihnen geplanten Polarexpedition teilnehmen zu lassen, und zwar an der Hauptexpedition in einer der Polarerfahrten des Klägers entsprechend der Stellung. Der Streitzwert des Objekts wird auf 35 000 Mk. festgelegt. Die Besagten haben ihre eigenen Kosten und die Hälfte der Gerichtskosten zu tragen.

Emschede (Holland). Infolge eines Streiks in einer hiesigen Fabrik hat die Vereinigung der Unternehmer in der Baumwollindustrie die Aussperrung für alle Fabriken vom 1. Juli ab beschlossen. Von diesem Tage an werden 8000 Arbeiter beschäftigungslos sein, und zwar in der ersten Woche an zwei Tagen, in der zweiten an drei Tagen und so fort bis zur völligen Schließung der Fabriken.

Hamburg. Von dem Führer des dieser Tage von Marocko im Hamburger Hafen eingetroffenen Dampfers „Bremen“ wurde gemeldet, daß ein Verbrecher, der ihm in Lissabon vom deutschen Konsul zur Heimbeförderung übergeben wurde, in der Nacht während der Fahrt erlaucht wurde von Bord verschwinden sei. Es handelt sich um einen deutschen Fremdanbten, der auf der Flucht auf Grund eines hinter ihm erlassenen Steckbriefes in Lissabon verhaftet worden war. Auf dem genannten Dampfer wurde er während des Nachttransports in einer Kabine eingeschlossen. Als sich das Schiff bei Blankenese befand, wollte der wachhabende Offizier die übliche Revision der Kabine vornehmen, doch fand er die Leiche und den Vogel ausgeflogen. Auf dem Tische wurde ein Zettel gefunden, der die Worte enthielt: „Mein lieber Kapitän! Es tut mir leid, daß ich Sie hintergehen muß, aber die Freiheit ist mir zu lieb. Ich habe einen Dietrich und bin ein guter Schwimmer.“

Bad Ems. Vor 20 Jahren starb hier selbst plötzlich am Herzschlag die Gattin eines brasilianischen Kurgastes, des Großkaufmanns Wolff, deren Leiche auf dem hiesigen Kirchhofe beigesetzt wurde. Man schaute die weite Keihe nicht, alljährlich die letzte Ruhestätte der Toten aufzuzählen. Auch in diesem Jahre war er hierher gekommen, um die Grabstätte zu schmücken und einige Wochen im Bade zu verbringen. Als M. dieser Tage das Café im Palais-Volte „Wellener Hof“ verlassen hatte, erlitt er auf dem Heimwege einen Herzschlag und sank leblos zu Boden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Am Mittwoch fand die Beisetzung des Verstorbenen an der Seite der geliebten Frau statt, der er solange über das Grab hinaus die Treue gehalten.

andern, den sie vor drei Wochen bei dem Auszug nach Tegel kennen lernte, ich habe Ihnen schon davon erzählt, Herr Doktor —“
„Ach richtig, ich entsinne mich. Ja, das ist freilich eine dumme Geschichte, besonders, da jener Mensch, wie Sie neulich sagten, keinerlei ernstliche Absichten zu haben scheint.“
„Das predige ich der Hedwig ja jeden Tag — aber hört sie denn? — Jede Gelegenheit sucht sie, sich heimlich mit dem Muzjib zu treffen, so auch heute nachmittag — wenigstens behauptet mein Neffe: er habe sie beide in der Friedrichstraße promenieren gesehen! Natürlich brennt nun bei ihm wieder die Eifersucht lichterloh und als die Hedwig vor einer Viertelstunde nach Hause kam, ging der Tanz los. Jetzt sitzt das Möbel mit diderweinten Küssen in der Küche und will sich vor niemand lösen lassen, und mein Neffe läuft umher, wie ein gereizter Tiger — was soll bloß noch daraus werden?“
„Ja, mein lieber Papa Schwendler,“ sagte Jordan topfshütelnd, als der Alte leuzend schwiege, „ich an Ihrer Stelle würde die Hedwig vor allem etwas strenger nehmen und ihr den Verkehr mit jenem Menschen so lange unterlagen, bis er sie unter Ihren Augen aufsucht. Aber energisch müssen Sie sein — sonst schlägt Ihnen das Mädchen doch ein Schnippchen.“
Papa Schwendler sah mit so kläglicher Miene zu Jordan auf, daß dieser, der ihn wohl verstand, unwillkürlich lachen mußte.
„Ja, ja — ich weiß schon — da hapert's bei Ihnen! Sie sind der Hedwig gegenüber viel zu schwach, das weiß sie auch sehr gut und deshalb tut sie, was sie will!“
Schwendler machte eine ratlose Gebärde. „Reider ist's so, Herr Doktor! Wenn sie an mir herum-

Mannheim. Die 20-jährige Schwester Anna des Gerichtsvollziehers Marowsky hier selbst hatte ihren Ehebündel zerbrochen. Anstatt nun den Schloffer zu hüten, versuchte das Mädchen vom färlten Stod in ihre im vortien Stockwerk gelegene Wohnung zu springen. Das Mädchen verfehlte das Ziel und stürzte in den Hof, wo es tot liegen blieb.

Kempten. In Marfrettenbach (Algd) ist ein in Paris aufgeschwiegener Ballon mit zwei Luftschiffen auf eine Wiese glatt gelandet. Der Ballon war sechzehn Stunden unterwegs und teilweise bis zu 4300 Meter hoch gestiegen.

Wien. Am Mittwoch früh um 7 Uhr stieg der Freiballon „Hungaria“ vom Wiener Arsenal zu einer militärischen Übungsfahrt auf. In der Gondel befanden sich Hauptmann Hoffort und Ober-Lieutenant Hoffalter von der Militär-Aeronautischen Anstalt. Der Ballon landete glatt bei Neutza in Ungarn. Beim Zusammenlegen explodierte jedoch der Ballon. Oberleutnant Hoffalter erlitt dabei eine lebensgefährliche Verletzung. Fünfzehn Verwunden, die aus der Landbevölkerung zur Hilfeleistung herbeigekommen waren, trugen mehr oder minder schwere Wunden davon. Hauptmann Hoffort blieb unverletzt. Die Katastrophe soll hauptsächlich auf Unvorsichtigkeit durch die freiwilligen Helfer zurückzuführen sein.

Die Witwe Friedrich Hebbels, des großen deutschen Dichters, die einst berühmte Dichterin Christine Enggäus-Hebbel, ist hier sanft entschlumert. Am 9. Februar d. J. hat die Künstlerin ihr 93. Lebensjahr vollendet — nun ruht das schöne, greise Frauenhaupt auf dem Sterbepflege. 46 Jahre nach dem Tode Friedrich Hebbels ist des Dichters Gattin aus dem Leben geschieden.

London. Auf Schloss Wimbledon in England ist Herzog Ferdinand von Alençon im Alter von 46 Jahren gestorben. Im Jahre 1868 hatte er sich in Poffenhofen mit der bildschönen Herzogin Sophie in Bagen, der früheren Braut des jungen Königs Ludwig von Bayern, verheiratet. Gleich ihrer Schwester Elisabeth von Österreich, fand die Herzogin einen tragischen Tod. Bei dem Brande des Palais in der Rue Jean Goussier in Paris kam sie im Jahre 1897 ums Leben. Der Herzog von Alençon zog sich damals aus der Öffentlichkeit vollständig zurück, und man hörte erst wieder von ihm, als er kürzlich erkrankte. Aber die Beisetzungsfestlichkeiten ist noch nicht bestimmt.

PR Bern. Die Erben des Millionärs Brandt, der vor zwei Jahren in Zürich verstarb, wurden loeben in nicht geringen Schreden verlegt. Die Schweizer Behörden hatten nämlich in Eszierung gebracht, daß Brandt zu Lebzeiten sein Vermögen bedeutend weniger eingekauft hatte, und daß er seine Einkünfte aus russischen Besitz, die allein über 15 Millionen Frank Wert darstellten, überhaupt nicht angegeben hatte. Aus diesem Grunde wurden die Erben jetzt herangezogen, die hinterzogene Steuer und die vorgegriffene Geldbuße zu zahlen. Man verlangte die nette Summe von 2 150 000 Frank.

In Altorf bei Bürglen (Schweiz) stürzte ein Stück der Klausenstraße ab. Die eidgenössische Munitionsfabrik scheint gefährdet zu sein.

Rom. Während der Kammereröffnung wurde der Abgeordnete für Rom, Mazzia, während seiner Rede plötzlich vom Herzschlag getroffen und brach zusammen. Mazzia gehörte der republikanischen Partei an und war einer der angesehensten Abgeordneten des Parlaments. Die unter den Deputierten anwesenden Ärzte, die sofort eifrig um ihn bemüht waren, konnten aber nur den Tod feststellen. Die Sitzung wurde sofort aufgehoben.

Tirnowa. Im Militärlager von Tirnowa wurden zwei Hauptleute durch Blitzschlag getötet. Ein dritter Offizier wurde sehr schwer, ein vierter wurde leicht verletzt.

schmeißt oder gar weint, kann ich ihr schlechterdings nichts abschlagen. Sie ist eben mein Einziges, was ich auf der Welt habe, und da fällt das „Strengsein“ schwer! — Aber ich quassle Ihnen hier allerlei vor und verberge ganz, daß Sie Hunger haben — nehmen Sie's nur nicht übel — ich will's der Hedwig sofort wegen des Beefsteaks sagen!“
Damit verließ er eilig das Zimmer, um sich in die Küche zu begeben.
Als er des jungen Mädchens ansichtig wurde, das neben dem Küchentisch auf einem Stuhl saß, das Gesicht in das Taschentuch vergraben, zwang er seine gutmütigen Züge zu einem finsternen Ausdruck. „Ob endlich auf mit der albernen Weimerer! rief er barocken Tones. „Der Herr Doktor wünscht etwas Warmes zum Abendessen — ein Beefsteak — er hat Hunger, also tummle dich ein bißchen.“
Hedwig hob mit schüchternem Widerstreben das Gesicht aus dem verhüllenden Taschentuch empor und richtete ihre stark verweinten Augen halb trübsalig, halb vorwurfsvoll auf den Vater. „So gehe ich nicht über die Straße zum Schlächter — es braucht niemand zu sehen, daß ich geweint habe. Soll der Herr Doktor nebanan im Restaurant essen.“
„Im Restaurant? — Ich glaube, du bist nicht klug — du weißt, daß er dies abends sehr ungenut tut, besonders, wenn er, wie heute, erst so spät aus der Klinik kommt. Fährst dir die Augen ein bißchen mit kaltem Wasser und dann vorwärts — wird nicht jeder dich gleich darauf ansehen, ob du geweint hast oder nicht.“
66 (Fortsetzung folgt.)

Beginn Montag,
den 4. Juli.

WEISSE WOCHEN

Beginn Montag,
den 4. Juli.

Seit Monaten durch persönliche Einkäufe in den Fabriken des Elsass, Rheinlands und Sachsens vorbereitet, wird die diesmalige WEISSE WOCHEN ganz besondere Überraschungen betreffs der Preise und des grossen Angebots schöner und guter Waren bringen. Besonders hervorzuheben sind: Leinen- und Baumwollwaren, fertige Wäsche, Bett- und Tischzeuge, Handtücher, Küchenwäsche, Gardinen, Besätze, Weisswaren, Strümpfe, Handschuhe, Weisse Blusen, Kleider, Paletots usw.

Die vorgelegten Preise sind mit Blaustift neben den früheren vermerkt. Ausgeschlossen von dieser Preisermässigung sind diejenigen Artikel, deren sonstiger billiger Verkaufspreis eine Preisermässigung nicht mehr zulässt.

Damen-Taghemden.

Damen-Hemden, Vorder- oder Achselschluß, aus kräftigem Hemdentuch mit Languetten jetzt 1.10 M.
Damen-Hemden, Achselschluß m. gest. Passe 1.35 M.
Damen-Hemden, aus feinfädigem Wäschetuch mit breiter Stickerei und Banddurchzug 1.60 M.
Damen-Hemden, Achselschluß aus gut. Wäschetuch mit Madeira handgestickter Passe 1.75 M.

Damen-Beinkleider.

Beinkleid, Kniefasson oder lange Form m. breit. Stickerei 1.15 M.
Beinkleid, Kniefasson m. Einsatz u. Stickerei 1.85 M.
Beinkleid, Kniefasson oder lange Form in versch. Ausführungen 2.25 M.

Nachtjacken.

Nachtjacke aus Sommerstoff mit Languetten 0.95 M.
Nachtjacke mit weißer und roter Stickerei 1.85 M.
Nachtjacke m. Umlegkrag, reich m. Stöck. garn. 1.95 M.

Stickerei-Röcke.

Rock aus Renforcé m. 12 cm breit. Stickerei-Vol. 1.95 M.
Rock aus Renforcé m. 25 cm breit. Stickerei-Vol. 2.65 M.

Ein Dosten feinsten Madapolam- und Mull-Stickereien 25-30% unter Preis.

Extra billig! Extra billig!
9 Meter Madapolam-Stickerei 98 Pf.

HEMDENTUCHE

80/82 cm breit, stark mittel und feinfädige Qualität, aus bestem Elsässer Rohmaterial:

Posten I Meter 28 Pf. Regul. Wert 33 Pfg.	Posten II Meter 38 Pf. Regul. Wert 43 Pfg.	Posten III Meter 48 Pf. Regul. Wert 53 Pfg.	Posten IV Meter 53 Pf. Regul. Wert 58 Pfg.	Posten V Meter 68 Pf. Regul. Wert 65 Pfg.
---	--	---	--	---

Bett-Stoffe.

Louisianatuch, besonders gute Qualität, 130 cm breit m. 98 80 Pf.
Bettendamast, 160, 140, 130 cm breit, gestreift und geblümt, m. 105, 95, 78 Pf.
Bettendamast, moderne Muster, Seidenglanz m. 150, 135, 115 Pf.
Haustuch für Bettücher, sehr vorteilhaft, m. 98, 75 Pf.
Halbleinen für Bettücher, 160, 150 cm breit, bewährte Qualitäten, m. 135, 115 Pf.
Dowlas und Linon, 160 und 150 cm breit, m. 110, 98, 78 Pf.

Stuben- und Küchen-Handtücher.

Küchenhandtücher in weiß und grau, Dutzend 3.75, 2.-, 1.20 M.
Stubenhandtücher, Dreil und Jacquard, Dutzend 7.-, 5.50, 3.50 M.
Wischtücher, kariert, Stück 20, 16, 8 Pf.
Wischtücher mit Schrift, Stück 25 Pf.

Fertige Bettwäsche.

Kissenbezug aus starkem Hemdentuch, ausgebohrt 180, 95 Pf.
Kissenbezug, Ia. Hemdentuch, mit Einsatz 130, 110, 75 Pf.
Weisser Bettbezug aus Damast 4.75, 3.50 M.
Weisser Bettbezug, glatt 2.35 M.
Weisse Bettücher aus prima Haustuch 2.-, 1.65 M.
Weisse Bettücher aus gutem Halbleinen 3.50, 2.50 M.
Deberschlagtücher in Linon, einfacher und eleganter Ausführung.

Weisse Waschstoffe.

Durchbrochene Stoffe Meter 35 Pf.
Getupfter Mull Meter 45 Pf.
Casseler Tuch weiß und elfenbein Meter 75 Pf.
Casseler Lochstickerei-Stoffe Meter 115, 90 Pf.
Schweizer Wollbatist, sehr billig Meter 1 M.
Schweizer Stickerei-Blusen in Batist und Wolle 3.75, 2.80, 1.55 1.85 M.
Weisse Waschstoffreste sehr billig.

Arthur WERTHEIM, Cassel.

Bibliothek August Scherl



Wöchentliche
Leihgebühr für einen Band
10 Pfennig

Ausgabestelle:
**Levi Spangenthal
Spangenberg.**

Damenwelt

liebt ein rofiges, jugendfrisches Antlitz und einen reinen, zarten, schönen Teint. Alles dies erzeugt:

Stechenpferd-Fillemilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Nadebeul.
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der
Fillemilch-Cream Dada
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen
Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei:
Apotheker **Woolm; Gg. Schaub;**
Christian Meurer Nü.

Den Herren Landwirten und Tierhaltern von
Heinebach und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme,
daß ich mich in Heinebach als

praktischer Tierarzt

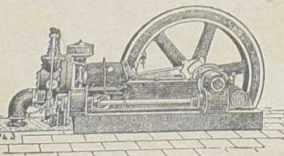
niedergelassen habe.

Kurt Feustel, prakt. Tierarzt.

Fernsprecher Altmorschen Nr. 19.

Deutzer Motoren

für alle Gasarten und flüssige Brennstoffe.
Sparsam. • Unverwüsthlich. • Immer betriebsfertig.
— Einfache Bedienung. —



Fahrbare Motoren
Fahrbare Kreis- u. Bandsägen.
(Selbstfahrer).

Lokomobilen.

Ehrenpreis Sr. Majestät. — I. Preis der D. B. G.
Sauggas-Anlagen • Dieselmotoren.
Prospekte und Kosten-Anschläge kostenfrei.

GAS MOTOREN-FABRIK DEUTZ
ZWEIGNIEDERLASSUNG **FRANKFURT a. M.** INGENIEURBÜRO
CASSEL, KL. ROSENSTR. 21

Geschenkartikel

für alle Gelegenheiten bei

CARL THOMAS.

Das berühmte Oberstabsarzt u.
Physikus Dr. G. Schmidtsche

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich
temporäre **Taubheit, Ohren-**
fluss, Ohrensausen und
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; zu beziehen à Mk.
3,50 pr. Fl. mit Gebrauchsanwei-
sung durch die

Hirsch-Apotheke in Cassel
am Altmarkt.

20 g Ol. Amygd. dulc., 4 g Caje-
puti, 3 g Ol. Chamomill. aeth.
8 g Ol. Camperfer.

Briefpapier und Kuverts,
lose, in Wappen und in Kassetten
zu haben bei **Carl Thomas.**

Coursbericht

des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel
Lutherstraße 3.

Brief.	Geld.
3 1/2% Preuß. Conjols	92 1/4
3% Preuß. Conjols	84,45
3 1/2% Landes-Credit- Cassen-Obligationen	—
3% Landes-Credit-Cassen- Obligationen	—
4% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 20	—
3 1/2% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 21	96
4% Landes-Credit-Cassen- Obligationen 23	101,65
3 1/2% Casseler Stadt-Obl.	101 1/4
4% Preuß. Boden-Credit- Pfandbriefe	101
4% Schwarzburg-Hypothek- Pfandbriefe	99,85
4% Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. versch.	—
Braunschw. 20 Taler Lose	90,-
Amerikanische Coupons	—
4,18	—
An-u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Controle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf America. „Stahlhammer“ Depositen unter eigenem Verschluss. Scheck-Verkehr.	—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. Juli 1910

(6. Sonntag nach Trinitatis.)

Gottesdienst in Spangenberg:

Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Nachm. 1/2 Uhr: Vespertgottesdienst.

In Elberdorf:

Vorm. 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

In Schnellrode:

Nachm. 1 Uhr: Vespertgottesdienst.

Öffentliche

Stadterordneten-Sitzung

am Montag, den 4. Juli 1910,

nachmittags 2 Uhr bezw. abends 7 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Verbesserung des Triftweges nach dem Liebenbach.
 - 2) Eingabe Gastwirt Engerich betr. jährl. Nachlaß von 24 Mark.
 - 3) Eingabe Paulus betr. Kündigung der Stadtrechnerstelle zum 1. Sept. d. J.
 - 4) Eingabe Trumpf betr. Vergütung der Umzugskosten.
 - 5) Eingabe des Pfarramts I betr. elektrische Beleuchtungsanlage.
 - 6) Anstellung eines Stadt- bezw. Gemeindeförsters.
 - 7) Schulhausneubau betr.
 - 8) Schreiben des Rechtsanwalts vom 13. 6. betr. Magistrat contra Schnellrode.
 - 9) Schreiben des Landratsamts vom 7. 6. 10. 4758 V. betr. Sanitätskolonne.
 - 10) Belegung der Tierarztstelle.
 - 11) Vorlage der Stadtfaßrechnungen 1907 und 1908.
 - 12) Kinderfest am 5. August betr. Spangenberg, den 1. Juli 1910.
- Der Stadterordneten-Vorsteher.**
H. Mohr.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt mit Rücksicht auf den überaus starken Verkehr im Januar und Juli darauf hingewiesen, daß die städtische Sparkasse an drei Wochentagen — also außer Dienstag

und Freitag auch Mittwoch des Vormittags von 8-12 Uhr geöffnet ist.
Spangenberg, den 1. Juli 1910.
Die Verwaltungs-Commission.
Bender.

Todesanzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langen schweren mit Geduld ertragenen Leiden meinen teuern Gatten, unsern herzenguten Vater, Bruder und Schwager, den Kgl. Eisenbahn-Rottenführer

Adam Weppner

im Alter von fast 50 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrubt an

die trauernde Gattin
nebst Kindern.

Mörshausen, den 30. Juni 1910.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Juli, nachmittags 2 Uhr von der Schrankenwärterwohnung aus statt.

Erhebestelle Spangenberg der Ortskrankenkasse für den Kreis Melsungen.

Die Eintrittsgelder und Beiträge pro II. Quartal 1910 müssen bis zum 11. Juli hier eingezahlt werden.
Klein.

Kohlenlieferung.

Der Bedarf der Königl. Forstlehrerschule zu Spangenberg an Kohlen für das Schuljahr 1910 bis 1911 soll vergeben werden.

Los I: 200 Ztr. Gasfoks,
Los II: 400 Ztr. Rußkohlen.

Die Lieferungsbedingungen sind von der Schulleitung zu beziehen.

Die Angebote sind bis zum 14. Juli an die Schulleitung verschlossen und mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ unter ausdrücklicher Anerkennung der Lieferungsbedingungen einzureichen.
Eröffnungstermin am 15. Juli, 9 Uhr morgens im Direktorzimmer.

Für Colonialwarenhändler und Consumvereine.

Mittwoch, den 6. Juli 1910,
nachmittags 4 Uhr

kommt die vollständige Ladeneinrichtung mit Wagen des Consumvereins Altmorschen sowie etwaige Restbestände des Lagers zum öffentlichen Verkauf.
Anficht wird vorher gern gestattet, auch Auskunft erteilt.
Melsungen.

Müller,
Konkursverwalter.

Kriegerverein Spangenberg.

Am 20. v. Mts. ist unser langjähriges Mitglied

Kamerad Adam Weppner

zu Mörshausen verstorben.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Juli, nachmittags 2 Uhr in Mörshausen statt. Zwecks Teilnahme am Begräbnis versammeln sich die Kameraden Sonntag Mittag im Vereinslokal. Abmarsch 12 1/2 Uhr.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Gebrauchten Spizdrescher verkauft preiswert
Heinrich Steinbach,
C u b a ch.

Hessischer Bankverein, Aktiengesellschaft

Hauptsitz: **CASSEL**, Kurfürstenstrasse 6, Fernruf Nr. 48.

Niederlassungen:

Eschwege. Fulda. Hann. Münden. Neukirchen. Paderborn.
Rotenburg a. F. Treysa. Witzenhausen.

Aktienkapital 8,000,000 Mark.
Reserven 920,000 Mark.

Wir teilen hierdurch mit, dass wir am **1. Juli 1910** in

Melsungen, am Markt Nr. 67

eine Zweigstelle unserer Bank unter der Firma

Hessischer Bankverein, Aktiengesellschaft, Abteilung Melsungen

eröffnet haben. Die Geschäftsstunden sind von 9—1 Vormittags u. 3—6 Nachmittags. Sonnabends von 9—3 Uhr.

Unsere Abteilung Melsungen wird, **unter Beobachtung strengster Diskretion** alle Zweige des Bankfaches betreiben, insbesondere

An- und Verkauf von Wertpapieren (mündelsichere Werte sind stets vorrätig).

Kostenfreie Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen etc.

Kontrolle aller verlosbaren Papiere.

Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland.

Eröffnung von laufenden Rechnungen (Kontokorrent-Verkehr).

Scheckverkehr (Scheckbücher halten wir an unserer Kasse zur Verfügung. Unsere Schecks werden an mehr als 100 deutschen Plätzen kostenfrei eingelöst).

Gewährung von Darlehen gegen Wertpapiere und sonstige geeignete Unterlagen wie: Sparkassenbücher, Hypotheken etc.

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung.

Ausstellung von Kredit-Briefen auf das In- und Ausland.

Umwechslung fremder Geldsorten.

Raterteilung bei Anlage von Kapitalien und allen geschäftlichen Angelegenheiten nach solidesten Grundsätzen.

CASSEL, im Juni 1910.

Hessischer Bankverein, Aktiengesellschaft.

Gebrüder Voepel
Cassel, Hedwigstr. 5 u. 7.
Großes Lager in vollständigen
Zimmereinrichtungen.
Matratzen, Federbetten,
Steppdecken.

**Neue u. gebrauchte Electro-
Motore u. Dynamomaschinen**

für industrielle und landwirtschaft-
liche Zwecke aller Art, erstklassige
Fabrikate liefert zu billigsten Preisen
bei mehrjähriger Garantie.

Gewissenhafte Ratschläge, Preis-
abgabe und Besuche kostenlos.
K. Giessler, techn. Büro,
Cassel, Uhlandstrasse 14.

Messing-
Oesen

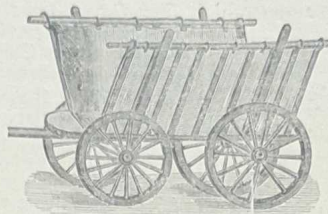
Wagentuch

Bestes
Fabrikat

in
**Rein-
Leinen**

grosse
(5 m lang)
M. 15.-

kleine
(4 m lang)
M. 21.-



in
**Halb-
Leinen**

grosse
(5 m lang)
M. 11.50

kleine
(4 m lang)
M. 15.50

M. J. Spangenthal Ww.

Roggen- u. Haferstroh
zirka 50 Zentner hat preiswert abzu-
geben
Chr. Deist, Naußis.

Gesucht auf sofort

ein Dienstmädchen, welches Stel-
lung in einer Gastwirtschaft wünscht,
den Haushalt und das Kochen erlernen
will gegen guten Lohn. Auskunft in
der Geschäftsstelle d. Bl.

**Krieger- Spangen-
Verein berg.**



Sonnabend, den 2. Juli 1902,
abends 9 Uhr

Monatsversammlung.
Der Vorstand.

**Turn- Froher
Verein Mt.**



Mittwoch, den 6. Juli 1902,
abends 9 Uhr

Monatsversammlung,
wozu die verehrl. Mitglieder hiermit
freundlichst eingeladen werden.

Tagessordnung.

1. Verlesen des Protokolls der vor-
rigen Versammlung.
2. Gantturnfest in Neufkirchen.
3. Ausflug betr.
4. Erheben der rückständigen Bei-
träge pro I. u. II. Vierteljahr 10.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesang-Verein
„Liedertafel“.

Nächsten Montag abend

Gesangstunde.

Anschließend Monatsversammlung
Erheben der rückständigen Beiträge.

Meiner werthen Kundschaft empfehle ich meine neu eingetroffenen
Anthracit-Giformbriketts,
vorzüglich für Dauerbrandöfen, ferner noch beste
westfälische und rheinische Nußkohle I u. II
sowie die seit Jahren von mir bekannten besten
Unionbriketts u. Schaumburg. Schmiedekohlen.
C. Blumenstein.

Habe mich in Spangenberg als

Tierarzt

niedergelassen. Meine Wohnung ist vorläufig

Gasthof „Stadt Frankfurt“. Telephon Nr. 9

Dr. med. vet. Buschbaum.

Für Wirte!

Offeriere ständig

Kohlensäure

10 Kilo-Flasche à 4 Mk.

Fr. Giesler, Bierverlag.

WECK



Alleinverkauf für
Spangenberg u. Umgegend
G. W. Salzmann.

Gebrüder Gasser's „Weisse Woche“

im japanischen Styl bringt überraschend billige Massen-Angebote weisser Waren aller Art.

Damen-Wäsche

Damen-Hemden aus gutem Cretton mit festem
Käsel- und Vorderabschluss jezt Stück 1.25 M.
Damen-Hemden aus Hemdentuch, mit Spitze
jezt Stück 0.95 M.
Damen-Hemden aus kräftigem Hemdentuch, m.
Hohlfaum Languette jezt Stück 1.65 M.
Damen-Hemden mit gestickter Passe jezt Stück 1.75 M.
Damen-Hemden mit breiter Lochstickerei und
Einslag jezt Stück 2.25 M.

Extra-Angebot!

Einen Posten

Damen-Hemden

aus bestem Renforce mit Stickerei und Einslag
Wert 8.50 Mk.
jezt Stück 2.40 Mk.

Damen-Beinkleider mit breiter Stickerei jezt Stück 1.25 M.
Damen-Beinkleider mit Bogen, in Barchend ob.
Cretton jezt Stück 98 Pf.
Damen-Knie-Beinkleider mit breiter
Stickerei jezt Stück 1.25 M.
Damen-Knie-Beinkleider mit breiter Stickerei
und Volant jezt Stück 1.95 M.
Damen-Beinkleider mit breiter Madapolam-
Stickerei jezt Stück 2.25 M.
Damen-Sommer-Nachjacket mit festem
jezt Stück 1.25 M.
Damen-Nachjacket aus gutem Groiße mit
festem jezt Stück 1.25 M.
Damen-Nachjacket mit breiter Lochstickerei
Ia. Groiße jezt Stück 1.95 M.
Damen-Nachjacket mit breiter Stickerei
jezt Stück 1.75 M.
Damen-Nachjacket, guter Groiße mit roter
Languette jezt Stück 1.45 M.
Damen-Nachthemden mit festem aus feinem
Wäschebuch jezt Stück 1.95 M.
Damen-Nachthemden mit breiter Stickerei und
Fältdien gar. fert jezt Stück 3.90 M.

Weiss-Waren

Gläser Hemdentuche, stark- und feinfädige
Ware, m 65, 55, 45, 38, 28 Pf.
Bettuch-Cretton und Domlas, 150/160 cm breit,
m 1.45 1.20 98 Pf.
Cretton für Bettbezüge, 130 cm breit, m 1.25 1.10 80 Pf.
Bett-Damast, neue Muster, feinste Qualitäten
130 cm breit, m 1.65 1.40 1.20 85 Pf.
Bettuchleinen, 150/160 cm breit, stark- und
feinfädige Ware m 1.75 1.60 1.55 1.10 90 Pf.

Weisse Bett-Bezüge in großer Auswahl in
Damast und Cretton Stück 5.50 4.50 3.25 2.50 M.
Weisse Betttücher in Halbleinen und Cretton
Stück 3.25 2.80 2.25 1.95 M.
Weisse Kissenbezüge mit Bogen und Stickerei-
Einslag Stück 1.75 1.45 1.20 98 85 Pf.
Weisse Bettdecken, schwere Qualitäten
Stück 4.50 3.75 2.80 2.25 M.

Weisse Handtücher, Damast und Jaquard
m 75 60 52 40 30 Pf.
Weisse Handtücher, Dress und Gerstenfou
mit Rante m 65 55 48 38 25 Pf.
Weisse Dress-Handtücher, abgepaßt Stück 50 40 28 Pf.
Weisse Gerstenfou-Handtücher abgepaßt mit
Rante Stück 45 38 25 Pf.

Weisse Gardinen

(neueste Muster)

Meter jezt 1.90 1.10 90 85 70 65 58 40 Pf.

Abgepaßte Gardinen

in den neuesten Mustern.

Paar 11 10.50 9.25 8 6.50 5.25 4.50 3.25 2.50 M.

Zug-Gardinen

mit
Spachtelkanten

Paar 6.50 5.50 4.80 3.75 3.25 2.95 1.90 M.

Weisse Konfektion

Weisse Seidenbatist-Blusen, reich mit Spitzen
und Stickerei jezt 4.50 3.50 2.50 1.95 0.85 M.
Weisse Leinen-Röcke jezt 12.50 9.80 6.90 4.50 2.75 M.
Weisse Leinen-Baletots jezt 25 18 12 8.50 6.50 M.
Weisse Leinen-Kostüme jezt 35 26 22 16.50 12.50 M.
Weisse Seidenbatist-Kleider mit Wiederrock,
reich mit Spitze und Stickerei gearbeitet, jezt 25 18 12 7.50 M.
Weisse Prinzess-Kleider aus Seidenbatist mit
eleganter Stickerei jezt 35 26 18 12.50 M.
Weisse Nussentücher mit farbigem Besatz und
Gürtel 1.25 95 Pf.
Weisse Spitzen und Sticken-Unterrocke
Stück 8.75 7.50 6.80 5.50 4.75 3.90 2.80 1.75 M.

Weisse Kinder-Kleider

aus Batist m. reicher Stickerei, für jedes Alter vorräthig.

Weisse Kinder Kleidchen

beste Verarbeitung

jezt mit 20-30% Preisermäßigung.
Weisse Stickerei-Unterhosen
Stück 3.80 3.25 2.50 1.75 1.20 90 75 Pf.
Weisse gestickte Mulls und Batiste
m 1.30 1.20 95 70 60 38 Pf.
Weisse Baumwollstoffe, Cheviots, Armoire,
Casseler Tuch etc. m 1.50 1.35 1.10 95 80 60 Pf.
Weisse Kleiderleinen, m 1.75 1.50 1.30 1.10 95 85 Pf.
Weisse halbfertige Batist-Roben in eleg.
Ausführung 18 15 11 9.50 7.80 6.50 M.

Trübenworbene Damen- und Kinderwäsche
zu enorm billigen Preisen.

Billiges Angebot in Federbetten

Oberbett Unterbett Kissen	Oberbett Unterbett Kissen	Oberbett Unterbett Kissen	Oberbett Unterbett Kissen
zusammen 22.-	zusammen 35.-	zusammen 45.-	zusammen 55.-

Erstlings-Wäsche
in größter Auswahl.

Interessante Innendekoration unserer Verkaufsräume im japanischen Charakter.

Beim Einkauf von Mark 2.00 an erhält jeder Käufer ein japanisches Geschenk.